

In jeder Empore zwei kartuscheförmige Bilder, Öl auf Leinwand, Propheten und Kirchenväter in schwarzem Holzrahmen mit vergoldeter Bekrönung; eines bezeichnet C. H. 1723, wie die übrigen von Carlo Haringer ausgeführt. Von diesem auch sechs weitere ovale Bilder (mit Aposteldarstellungen) an den Ansätzen der Gurtbogen, jedes von zwei Stuckengeln in Fleischfarbe gehalten.

An der Westseite zwei Emporen übereinander; die untere in drei Rundbogen triumphbogenartig gegen das Langhaus geöffnet und auf zwei freien und zwei Wandpfeilern mit stark vorkragendem Gebälk aufruhend; Steinbalustrade mit hölzernem, zum Teil vergoldetem Gitter; in der Brüstung über den



Fig. 31 Dürnstein, Pfarrkirche, Altarbild von M. J. Schmidt (S. 100)

halbrund abschließende Nische mit je einer weißemallierten Stuckstatue (hl. Bischöfe). An den Pfeilern sechs Konsekrationsschilde, an den drei Gurtbändern sechs ovale Apostelbilder wie im Langhaus.

Anbauten: 1. Kreuzgang. Durch die erste Tür der dritten Seitenkapelle rechts gelangt man in den Kreuzgang, einem an die Kirche angelehnten, nach drei Seiten ausgebauten Korridor, mit Spiegelgewölben und Stichkappen über den flachbogig abschließenden Fensternischen; an der Südost- und Südwestecke eine Kuppel. Die Decken sind mit stark beschädigten Stuckornamenten verziert. — Ostseite, Außen, (Fenster)seite: Vier Rundbogenfenster in Flachnischen (das zweite vermauert), wodurch der durchlaufende Sims unterbrochen wird; vor dem ersten, dritten und vierten Fenster Sockel mit gemalten Devisen und Emblemen mit Beziehung auf den Tod. An der nördlichen Schmalseite dieses Traktes Holztafeln mit Porträts der in der Krypta beigesetzten Chorherren, flankiert von zwei schwarzen Säulen aus Stuck auf Postamenten, die mit Cherubsmasken in Relief verziert sind. Über dem breiten Architrav unkenntliches Rundbild in Stuckumrahmung. — Innenseite: Rechteckige braune Holztür mit Intarsia (zur Krypta);

Pfeilern zwei ovale Medaillons (Portraits) in vergoldeten Rahmen; Spiegelgewölbe mit seitlichen Stichkappen. Darüber Musikchor mit hölzerner, zum Teil vergoldeter Balustrade.

Unter der Empore Vorhalle, stuckierte Wölbung, im mittleren Spiegel Relief (Schutzengel); die Seitenwölbungen durch Gurten abgetrennt; rechts und links je eine Holztür mit reichen Schnitzereien, Ornament und je zwei Apostelköpfe in Relief, schmiedeeiserner Beschlag.

Chor: Schmäler und niedriger als das Langhaus, um eine Stufe erhöht; auf Pfeilern und Pfeilerbündeln mit vergoldeten Kapitälern ruhende von Gurten getrennte Spiegelgewölbe, Fortsetzung der Langhausdecke und ihres Dekorationssystems, im ersten Feld Stuckrelief, Ausgießung des hl. Geistes, im zweiten Glorie des Kelches mit vier Engeln. Den Fenstern rechts entsprechen links gleiche Emporenfenster (zum Oratorium der Prälaten), alle mit Rahmen und Gebälk aus gelblichem Marmorstuck; an der Brüstung verschlungenes Riemenwerk, zum Teil vergoldet, über dem Doppelfenster rechts und links Flachgiebel mit je zwei allegorischen weiblichen Figuren mit aufgeschlagenen Büchern. Abschluß gegen das Langhaus durch gewundene Balustrade aus grauem Marmor, mit Gitter aus Schmiedeeisen mit reichen, zum Teil vergoldeten Ornamenten; in gleicher Weise ist der Altarraum abgetrennt, nur stehen auf diesem Gitter zwei vergoldete Holzfiguren, leuchtertragende Engel. Im Altarraum links Tür zur Vorsakristei, braunes Holz mit vergoldeten Ornamenten, über der Tür vergoldetes Relief, Abendmahl; gegenüber eine gleiche blinde Tür, Relief, Passahmahl. Die Fenster zu beiden Seiten des Hochaltars haben reiche, geschnitzte, vergoldete Holzgitter, darüber weiße Kartuschen mit Monogramm Christi und Mariä; links und rechts je eine halbrunde

Chor.

Anbauten.
Kreuzgang.